



BEINAHE HÄTTE SIE AUFGEGBEN



MALAWI Mit großen, angsterfüllten Augen kam Shakira am ersten Tag in den neuen Kindergarten. Niemand wusste so genau, was dort vor sich gehen würde – schließlich war es der erste in der Gegend. Manche Dorfbewohner erzählten den Kindern, dass sie eine Spritze bekommen würden. Schnell merkten die 60 Mädchen und Jungen jedoch, dass die Gerüchte gar nicht stimmten, und dass es viel Spaß macht, gemeinsam zu spielen und zu lernen.

Das war vor zehn Jahren, als der Kindergarten im Ubwenzi-Projekt startete. Er war ein absolutes Novum – bis heute gibt es in Malawi nur wenig Förderung für Kleinkinder im ländlichen Raum. So wie die Kinder älter wurden, entstand eine Grund- und Hauptschule. Jedes Jahr kam eine weitere Klasse dazu. Und nach zehn Jahren schließen nun die ersten Kinder ihre Ausbildung ab, darunter auch Shakira.

Dass sie es schaffen würde, hätte sie niemals gedacht. Nicht nur einmal wollte sie aufgeben. Denn in ihrem muslimischen Elternhaus bekam sie als Mädchen kaum Unterstützung beim Lernen. Oft war sie vom schwierigen Verhalten ihres Vaters so entmutigt, dass sie weinend die Schule abbrechen wollte. Doch die Lehrer konnten ihre Schülerin immer wieder ermutigen und mit ihr beten. Neben einer guten Schulbildung hat sie viel von Jesus gehört, der sie liebt und einen guten Plan für ihr Leben hat.

Shakira ist klug, was ihre Testergebnisse zeigen. Wenn auch die Abschlussprüfungen gut ausfallen, hat sie die Chance, auf eine weiterführende Schule gehen zu können. Und vielleicht wird dann ihr Traum wahr, einmal Ärztin zu werden. Helft ihr mit, dass wir Kinder wie Shakira unterstützen können?

• Johannes und Vroni Urschitz



Shakira gehörte vor 10 Jahren zu den ersten Kindern des Kindergartens (oben). Dieses Jahr macht sie nun ihren Schulabschluss.

EIN NEUER TISCH

JAPAN Schon seit längerer Zeit überlegten wir uns, einen größeren Esstisch zu kaufen, denn oft fanden um den alten nicht alle Gäste Platz. Als nun vor einiger Zeit eine amerikanische Missionarsfamilie wegzog, schenkte sie uns ihren großen Esstisch samt Stühlen. Für uns ist der Tisch mehr als ein praktisches Möbelstück. Wir erleben, dass Esstisch und Kanzel oft aus dem gleichen Holz geschnitzt sind. Gerade am Tisch hatten wir bisher die tiefsten Gespräche und schönsten Momente mit Japanern.

Tabea hatte einmal nach einem Gottesdienst den Eindruck, dass wir einige Freunde zum Essen einladen sollten. Kurz darauf war das Essen auf dem Tisch und alle Plätze belegt. Anfangs unterhielten wir uns noch über Pizza und Schildkröten (aber nicht Pizza mit Schildkröten!). Doch auf einmal bekamen die Gespräche viel mehr Tiefgang, als eine Freundin offen von ihrer Glaubenskrise erzählte, in der sie sich gerade befand. Das Reden hat ihr sehr geholfen – und so wurde der Pizza-Abend zu einem Wendepunkt für sie. Einige der ersten Gäste am neuen Tisch waren auch Asahi und seine Mutter, die sechs Stockwerke über uns wohn-

ten. Unser Sohn Len hatte sich mit Asahi beim Spielen angefreundet, und auch zu seiner Mutter entwickelte sich ein guter Kontakt. Asahi kam bald regelmäßig mit in die Kinderkirche und ließ sich im September taufen. Seine Mutter hatte dazu viele Fragen, die wir bei einem gemeinsamen Abendessen klären konnten. Bitte betet mit, dass wir an unserem Tisch noch vielen Menschen helfen und ihnen von Jesus weitererzählen können!

• **Lothar und Tabea Sommer**



SCHWÄBISCH ALS TÜRÖFFNER

DEUTSCHLAND „Dass ihr für mich gebetet habt, war mein Highlight des Tages“, erklärte mir ein Mann, den die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen schwer getroffen hatte. Mit einem Team von 15 Personen waren wir dem Aufruf der Liebenzeller Mission gefolgt und hatten unmittelbar nach dem Unglück sechs Tage tatkräftig bei den Aufräumarbeiten geholfen. Dabei trugen wir Unmengen von Müll und Schutt aus den Kellern. Aufgrund der zerstörten Abwasserkanäle stank es nach Öl, Schlamm und Fäkalien. Gut, dass wir unsere Ausrüstung wie Hochdruckreiniger und Notstromaggregate vom Missionsberg dabei hatten! Auch eine große Spende an Gummistiefeln, Schaufeln, Besen, Handschuhen und Pumpen leistete uns gute Dienste.

Doch wir packten nicht nur an, wo die Not groß war. Immer wieder kamen wir mit den Menschen ins Gespräch. Unser schwäbischer Dialekt war da ein wunderbarer Türöffner. Für die Betroffenen war es wichtig, über die Flut und ihre Erlebnisse zu reden. Wir waren einfach da und hörten zu – auch manches tiefgehende Gespräch über den Glauben entstand. Und immer wieder wurde unser Angebot, für die Menschen zu beten, sehr dankbar angenommen. Sicher – unsere Hilfe war nur ein kleiner Beitrag, und doch war sie für Einzelne wichtig. Danke, dass ihr durch eure Spenden diesen Einsatz möglich gemacht habt! • **Steffen Cramer**

PS: Für die Fluthilfe können keine Spenden mehr angenommen werden, gerne aber für andere Projekte weltweit. Auch dort helfen wir Menschen ganz praktisch und in Notlagen.

Unser Engagement in ...

Malawi: Seit 1992. Im Jahr 2007 startete das christliche Dorfentwicklungsprojekt Ubwenzi (Freundschaft), zu dem unter anderem ein Kindergarten und eine Schule gehören.

Japan: Seit 1927. Missionsarbeit ist dringend notwendig: Weniger als ein Prozent der Menschen sind hier Christen.

Sambia: Seit 1985. An der christlichen Amano-Schule werden seit 2004 sowohl einheimische Waisen als auch Kinder von Geschäftsleuten und Missionaren unterrichtet.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendecode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell/spenden
Bitte vermerke den Spendecode auf der Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen

im Blickpunkt

UMGELEITET

Es ist rund 30 Jahre her, als mir ein Bekannter voller Freude und Dankbarkeit von Jesus Christus und seinem Angebot für mich erzählte. Dies war wegweisend für mich: Ich begleitete ihn auf eine Freizeit, und dort wurde mein Leben in eine neue Richtung gelenkt. Seither waren etliche weitere Personen Wegweiser auf meinem Lebensweg. Orientierungshilfen, für die ich dankbar bin und die mich um manche Baustelle herum- und aus Sackgassen herausgeleitet haben.

Genauso wegweisend ist für viele Menschen in aller Welt auch die Arbeit unserer Missionarinnen und Missionare. Durch ihren Dienst werden Lebensläufe verändert, und Menschen wird der Weg zu dem gezeigt, der von sich sagt, dass er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist: Jesus Christus! Danke, wenn du solche „Umleitungen“ weiterhin ermöglichst!

Herzliche Grüße vom Missionsberg



Thomas Haid
Verwaltungsdirektor



Spenden: 8,53 Mio. €

Vermächtnisse: 1,12 Mio. €



Aktueller Spendenbedarf 2021:
14,4 Mio. € (Stand Mitte Oktober 2021)
Für das neue Großzelt werden
zusätzlich 300.000 € benötigt.

SCHENKE HOFFNUNG FÜR MALAWI!



AKTION Mit „Weltweit Hoffnung schenken“

unterstützt die Liebenzeller Mission Menschen in Ländern, die nicht im Fokus der Weltöffentlichkeit stehen. Durch die Initiative bekamen schon Menschen in vielen Ländern Hoffnung und praktische Hilfe. Für 2021/2022 steht Malawi im Zentrum: Unsere Missionare engagieren sich dort im Dorftwicklungsprojekt Ubwenzi, bei einem sozial-missionarischen Radiosender und im Chisomo-Zentrum, wo junge Menschen eine kombinierte Schreiner- und Pastorenausbildung bekommen.

So hilft deine Spende:

- 12 €** Ein Pastor kann monatlich geschult und weitergebildet werden.
- 35 €** Ein Kind kann einen Monat die Ubwenzi-Grundschule besuchen und bekommt Schulmaterial.
- 200 €** Ein Student kann am Chisomo-Zentrum einen Monat lang ausgebildet werden.

Mehr Möglichkeiten, wie man aktiv helfen kann, gibt es online unter www.weltweit-hoffnung-schenken.de oder telefonisch unter 07052 17-7128.

Danke für die Hoffnung, die du schenkst!

Übrigens:

„Meine Mission“, unsere Zeitschrift „Mission weltweit“ und „GO!“ für Kinder können auch digital gelesen werden: www.liebenzell.org/zeitschriften



Advents konzerte 2021

E M M
A N
U E L

GOTT IST
MIT UNS

13. und 14.
Dezember 2021
20 Uhr

Missions- und
Schulungszentrum der
Liebenzeller Mission

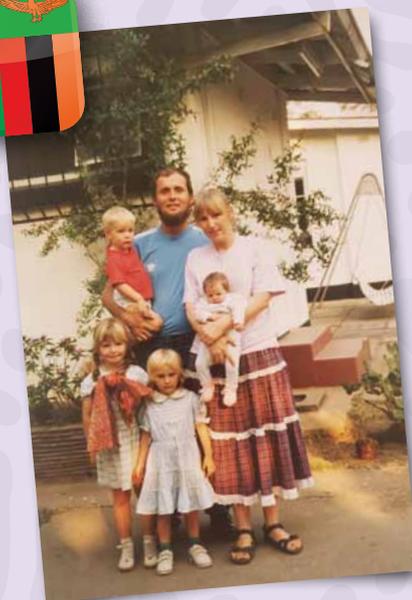
Eintritt frei



Mission im Fokus



WO IST MEIN
ZUHAUSE?



Andrea (ganz links) mit
ihren Eltern Michael und Bärbel
Pflaum und ihren drei
Geschwistern im Jahr 1992

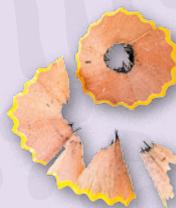
SAMBIA Ich bin ein MK: ein Missionar-
kind, aufgewachsen in einer fremden
Kultur, die doch ein Teil von mir wurde.
MKs fühlen sich oft nicht im Land da-
heim, aus dem ihr Pass kommt, und sie
gehören auch nicht zu dem Land, in
dem sie leben.

Ich wuchs in Sambia auf und war mit
Kultur und Lebensweise vertraut. Bei mei-
nen Eltern war ich daheim. Als ich älter
wurde, ging ich nach Kenia in ein Internat –
eine schöne und prägende Zeit, in der
ich mich taufen ließ und die Berufung be-
kam, Jesus zu dienen. Zurück in Sambia
half ich nach meinem Schulabschluss eini-
ge Monate als Freiwillige an der Amano-
Schule. Ich liebte es, und mir wurde klar,
dass Gott mich einmal als Lehrerin ge-
brauchen konnte.

Dann ging es in die USA zum Pädagogik-
Studium, und wieder hieß es, ein neues
Zuhause aufzubauen. Beim Studieren hatte
ich immer eine Missionsschule vor Augen
und Amano im Hinterkopf. Als ich meinen
Mann kennenlernte, zeigte Gott uns, dass
die Amano-Schule der Ort war, an dem er
uns haben wollte.

Es dauerte sieben Jahre, bis wir dort an-
kamen. Nach der langen Zeit in Texas fiel
es uns nicht leicht, unsere Sachen zu
packen und Gemeinde und Freunde zu
verlassen. Manche meinten: „Du bist
bestimmt glücklich, wieder nach Hause
zu gehen.“ Doch eigentlich war mein
Zuhause in Texas bei meinem Mann und
unseren beiden Töchtern, und Sambia
war weit weg.

Natürlich kam ich schnell wieder in Sam-
bia zurecht. Es macht uns viel Freude,
an der Amano-Schule zu unterrichten und
Schüler für Jesus Christus zu gewinnen. –
Übrigens: Mein einzig wahres Zuhause ist
im Himmel! • **Andrea Anderson**



Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH

Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / Fax 07052 17-7115
info@liebenzell.org / www.liebenzell.org

 liebenzell.org/app

 facebook.com/liebenzellermission

 liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030

LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt
anerkannt. Die Berichte und Projekte in dieser Publikation sind Beispiele
aus den Einsatzgebieten. Spenden kommen allen weltweiten Aktivitäten
zugute und nicht ausschließlich den vorgestellten Projekten.



Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luthle
Redaktion: Ulrike Wurster,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 25. Okt. 2021
Bildnachweis: J. Urschitz,
F. Malisuku (S. 1), iStock.com/
Satoshi-K, J. Jenny (S. 2),
C. Kiess (S. 3), A. Anderson (S. 4),
Illustrative Elemente (iStock:
123ArtistImages, AmazingDream,
artisteer, cienpies, eyewave,
foto-ruhgebiet, marekuliasz,
Maximkostenko, pop_jop,
Samolevsky, sbayram, stockcam,
ulimi, virtustudio)